

Sachdokumentation:

Signatur: DS 195

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/195



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Sri Lanka: Gefährdung bei Rückkehr und Zugang zu medizinischer Versorgung in Haft

Auskunft der SFH-Länderanalyse

Adrian Schuster

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 22. April 2016



1 Einleitung

Situation: Die betroffene Person ist tamilischer Ethnie, stammt aus dem Norden und ist illegal aus Sri Lanka ausgeweist. Die Person leidet an einer chronischen Erkrankung und benötigt regelmässige medizinische Betreuung sowie Medikamente.

Der Anfrage an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Besteht bei einer Rückkehr das Risiko, dass die Person verhaftet wird?
2. Sind Medikamente und Behandlung auch bei einer Verhaftung/Inhaftierung zugänglich?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen in Sri Lanka seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Auskünften von Expertinnen und Experten² und eigenen Recherchen nehmen wir zu den Fragen wie folgt Stellung:

2 Rückkehr

2.1 Gefährdung bei Rückkehr

Berichte von Verhaftungen von rückkehrenden tamilischen Personen. Wie bereits in der Auskunft der Schweizerischen Flüchtlingshilfe vom 16. Juni 2015 erwähnt, liegen verschiedene Berichte vor, dass es auch nach Amtsantritt des neuen Präsidenten Maithripala Sirisena im Januar 2015 zu Verhaftungen von tamilischen Rückkehrenden kam. Oft scheinen die Verhaftungen mit angeblichen Verbindungen zur vormaligen paramilitärischen Befreiungsbewegung *Liberation Tigers of Tamil Eelam* (LTTE) zusammenzuhängen. Eine zuvor erfolgte illegale Ausreise kann bei der Rückkehr ebenfalls zu einer Verhaftung führen. Eine illegale Ausreise kann zu langwierigen Gerichtsverhandlungen führen und wird oft mit einem hohen Bussgeld bestraft.³ Verschiedene Berichte deuten beispielhaft darauf hin, dass es seit dem jüngsten Bericht der SFH vom 16. Juni 2015 zu weiteren Verhaftungen von Rückkehrenden kam.

Die sri-lankische Zeitung *Ceylon News* berichtete am 19. April 2016, dass ein aus Mullaitivu stammender Tamile bei seiner Rückkehr aus Doha am 12. April 2016 durch das *Terrorist Investigation Department* (TID) am Flughafen Katunayake aufgegriffen

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

² Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Expertinnen und Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

³ Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH), Sri Lanka, Gefährdung rückkehrender tamilischer Personen, 16. Juni 2015, S. 15-21.

und rund sieben Stunden verhört wurde. Anschliessend wurde er mit der Aufforderung freigelassen, am nächsten Morgen das TID-Büro in Colombo aufzusuchen. Am folgenden Tag wurde er dort vom TID verhaftet. Der Mann war 2013 für Arbeit nach Doha ausgereist und kehrte für einen Familienbesuch zurück. In einem weiteren Fall war eine aus Adamban in Mannar stammende Person bei ihrer Rückkehr am 10. April 2016 ebenfalls am Flughafen aufgegriffen und später im TID-Büro in Colombo stundenlang verhört worden.⁴

Der *Tamil Guardian* berichtete am 25. Januar 2016, dass ein 25-jähriger Tamile aus der Stadt Kilinochchi, der aus Oman rückgeführt wurde, nach der Ankunft in Sri Lanka am Flughafen verhaftet wurde. Er soll laut derselben Quelle durch das *Criminal Investigations Department* (CID) inhaftiert und für weitere Befragungen festgehalten worden sein.⁵

Am 20. Januar 2016 berichteten *Journalists for Democracy in Sri Lanka*, dass der tamilische Journalist Punniyamoorthi Sasikaran nach der Rückkehr nach Sri Lanka durch die sri-lankischen Behörden verhaftet wurde. Der Journalist und Aktivist aus der Stadt Batticaloa im Osten des Landes war im Jahr 2012 nach Australien geflohen und hatte sich aufgrund der positiven Signale der aktuellen sri-lankischen Regierung für die Rückkehr entschieden. Nach Angaben derselben Quelle wurde er nach der Inhaftierung auf Kautionsfreilassung freigelassen. Ihm wurden aber Auslandsreisen für fünf Jahre untersagt und er müsse sich jeden Monat im berüchtigten vierten Stock des Hauptquartiers des CID in Colombo melden.⁶

Nach Angaben von *TamilNet* vom 22. Dezember 2015 verschwand ein 22-jähriger aus Qatar rückkehrender Tamile, ebenfalls aus Batticaloa stammend, der am 12. Dezember 2015 am Flughafen Katunayake in Colombo ankam. Dieselbe Quelle berichtet, dass viele tamilische Rückkehrende aus dem Nahen Osten in der jüngsten Zeit durch den sri-lankischen Militärgeheimdienst verhaftet worden seien.⁷

Journalists for Democracy in Sri Lanka berichtet, dass am 16. August 2015 zwei Tamilen nach ihrer Abschiebung aus der Türkei verhaftet worden seien. Eine Person komme ursprünglich aus Nord-Jaffna und die andere aus der Stadt Ragama in der Nähe der Hauptstadt Colombo. Beide seien beschuldigt worden, falsche Reisedokumente zu besitzen, und seien bis zum 28. August 2015 im Hochsicherheitsgefängnis in Negombo inhaftiert worden. Nach Angaben derselben Quelle vom 20. August 2015 gab P. Ariyanenthiran, ehemaliger Parlamentarier im Distrikt Batticaloa, an, dass seit Januar 2015 mindestens 19 tamilische Personen bei Ein- und Ausreise am Flughafen in Colombo von Beamten des CID sowie des TID verhaftet wurden.⁸

⁴ Ceylon News, TID arrests another Tamil Man on Return from Abroad, 19. April 2016: www.ceylonnews.com/2016/04/tid-arrests-another-tamil-man-on-return-from-abroad-video/.

⁵ Tamil Guardian, Tamil Youth Detained at Colombo Airport, 25. Januar 2016: www.tamilguardian.com/article.asp?articleid=17102.

⁶ Journalists for Democracy in Sri Lanka, Returning Tamil Journalist Shocked of 'Betrayal' by fellow Sinhalese, 8. Februar 2016: www.jdslanka.org/index.php/news-features/media/588-returning-tamil-journalist-shocked-of-betrayal-by-fellow-sinhalese.

⁷ TamilNet, Tamil Youth in Batticaloa reported missing at Colombo Airport, 22. Dezember 2015: www.tamilnet.com/art.html?catid=13&artid=38058.

⁸ Journalists for Democracy in Sri Lanka, Four Tamils arrested at Colombo Airport in Midst of Election Fever, 20. August 2015: www.jdslanka.org/index.php/news-features/human-rights/545-four-tamils-arrested-at-colombo-airport-in-midst-of-election.

Laut der Zeitung *Sri Lanka Mirror* vom 27. Juni 2015 wurde ein 30-jähriger Tamile nach seiner Rückkehr aus Bahrain verhaftet, obwohl er zuvor zweimal ohne Probleme aus Qatar und Saudi Arabien zurückgekehrt war. Laut der Quelle wurde er im vierten Stock des CID in Colombo in Haft gesetzt. Sein Bruder, der ihn besuchte, soll von den Behörden informiert worden sein, dass die Person ein ehemaliges LTTE-Mitglied sei und für die Rehabilitierung in Haft gesetzt werde. Die betroffene Person war zwischen 2000 und 2006 Mitglied der LTTE und ergab sich im Jahr 2006 dem sri-lankischen Militär im Sittandi Militärlager. Sie war nach der Freilassung durch das Militär für Arbeitstätigkeit in den Nahen Osten gereist.⁹

Amnesty International liegen nach Angaben vom 20. April 2016 aktuelle glaubwürdige Berichte von sri-lankischen Rechtsanwältinnen oder -anwälten vor, welche inhaftierte Personen in Sri Lanka vertreten. Laut diesen Berichten wurden im Jahr 2015 verschiedene tamilische Rückkehrende willkürlich inhaftiert und gefoltert. Diese Personen seien bereits früher vor ihrer Ausreise schon einmal verhaftet worden.¹⁰

In einem Bericht des *International Truth & Justice Project Sri Lanka* vom Juli 2015 wird erwähnt, dass ein Insider der staatlichen Sicherheitskräfte aussagte, dass Offizielle des Militärgeheimdienstes des *Vanni Security Force Headquarters* in der Stadt Vavuniya (auch «Joseph Camp» genannt) seit den Wahlen im Januar 2015 aktiv nach tamilischen Personen suchen, welche aus dem Ausland zurückkehrten, um diese zu befragen. Nach Angaben derselben Person beabsichtigten die Mitarbeitenden des Militärgeheimdienstes, die Rückkehrenden zu entführen, zu inhaftieren und zu foltern. Laut des Berichts des *International Truth & Justice Project Sri Lanka* sind zahlreiche Informanten im Vanni-Gebiet weiterhin aktiv.¹¹

Der Bericht der *International Crisis Group* vom 12. August 2015 weist mit Bezug auf verschiedene aktuelle Quellen darauf hin, dass weiterhin rückkehrende tamilische Personen unter Anwendung des *Prevention of Terrorism Act* (PTA) wegen Verdachts auf zurückliegende LTTE-Verbindungen verhaftet werden. Viele würden nach der Polizeihaft in durch das Militär betriebene Rehabilitationsprogramme geschickt. Nach Angaben von tamilischen Aktivisten und Politikern würden zudem geheime Gefängnisse in Sri Lanka trotz anderslautender offizieller Angaben weiter betrieben.¹²

Dokumentierte Fälle von im Jahr 2015 nach Verhaftungen oder Entführungen gefolterten tamilischen Personen – darunter auch Rückkehrende. Berichte der NGO *Freedom from Torture* und *International Truth & Justice Project Sri Lanka* vom Januar 2016 dokumentieren insgesamt 27 Fälle¹³ von tamilischen Personen, die im Jahr 2015 durch sri-lankische Sicherheitskräfte gefoltert, willkürlich verhaftet oder entführt wurden. Die NGO *Freedom from Torture* berichtete am 5. Januar 2016, dass ihr acht

⁹ Sri Lanka Mirror, Another Tamil Returnee Arrested, 1. Juli 2015: www.english.srilankamirror.com/news/item/4878-another-tamil-returnee-arrested.

¹⁰ E-Mail-Auskunft von Amnesty International (AI), vom 20. April 2016.

¹¹ International Truth & Justice Project Sri Lanka (ITJP), A Still Unfinished War, Sri Lanka's Survivors of Torture and Sexual Violence 2009-2015, Juli 2015, S. 103: www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Stop-Torture-Report.pdf.

¹² International Crisis Group, Sri Lanka between Elections, Crisis Group Asia Report N°272, 12. August 2015, S. 17: [www.crisisgroup.org/~media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/272-sri-lanka-between-elections.pdf](http://www.crisisgroup.org/~/media/Files/asia/south-asia/sri-lanka/272-sri-lanka-between-elections.pdf).

¹³ Nur einer von acht Fällen ist nach Angaben der NGO *Freedom from Torture* identisch mit den 20 dokumentierten Fällen des International Truth & Justice Project Sri Lanka.

Personen überwiesen wurden, welche im Jahr 2015 während der Amtszeit der neuen Regierung in Sri Lanka gefoltert wurden. Alle acht Personen seien tamilischer Ethnie und wurden von sri-lankischen Militär oder Geheimdiensten willkürlich verhaftet und gefoltert. Zwei der Überlebenden identifizierten das berüchtigte und vom Militär betriebene Joseph Camp in Vavuniya als Ort der Folter. Als weiterer Tatort wurde unter anderem der vierte Stock des Hauptquartiers des CID in Colombo identifiziert.¹⁴

Der Bericht von *International Truth & Justice Project Sri Lanka* vom Januar 2016 dokumentiert 20 Fälle, in denen Mitglieder – darunter auch höhere Offiziere – des CID und des Militärgeheimdienstes im Jahr 2015 während der Amtszeit der neuen Regierung tamilische Personen verhört, gefoltert und sexueller Gewalt ausgesetzt hatten. Der jüngste Fall hat sich im Dezember 2015 zugetragen. Während der Verhöre wurden mehrere der Betroffenen beschuldigt, dass sie die LTTE wiederaufbauen wollten oder das Land in Unruhe bringen würden, indem sie über die Ereignisse während des Konflikts und danach erzählen würden. 19 der Personen wurden Opfer von Entführungen mittels weisser Lieferwagen («White Van Abduction»). 16 der Personen hatten in der Vergangenheit eine Funktion in der LTTE auf niedriger Stufe. Sechs der Personen waren ein Jahr oder kürzer bei der LTTE und fünf der Personen waren als Kinder gezwungen worden, der LTTE beizutreten. Acht der Personen kehrten aus dem Ausland oder aus einem Versteck in Sri Lanka ins Vanni-Gebiet im Norden Sri Lankas zurück. Die *Eelam People's Democratic Party* (EPDP) war in verschiedene der Entführungen involviert.¹⁵

Überwachung Rückkehrender. Das *International Truth & Justice Project Sri Lanka* kommt im Januar 2016 aufgrund der dokumentierten Fälle zum Schluss, dass tamilische Personen, welche aus dem Ausland zurückkehren, überwacht werden. So gebe es weiterhin ein umfangreiches Netzwerk von tamilischen Informanten, welche Rückkehrende beobachteten. Insbesondere im Vanni-Gebiet sei dies der Fall. Die Geheimdienste überwachen nach Einschätzung des *International Truth & Justice Project Sri Lanka* Rückkehrende während mehreren Tagen, bevor sie sie ergreifen. Das sichere Verlassen des Flughafens sei deswegen keine Garantie für die spätere Sicherheit.¹⁶ Die SFH hatte bereits am 16. Juni 2015 über die Überwachung Rückkehrender berichtet.¹⁷

Kenntnis der Geheimdienste und Sicherheitskräfte über Diaspora-Aktivitäten der Rückkehrenden im Ausland. Die Schweizerische Flüchtlingshilfe berichtete bereits im August 2013 ausführlich über die Gefährdung rückkehrender Personen aufgrund exilpolitischer Aktivitäten.¹⁸ Laut des Berichts von *International Truth & Justice Project Sri Lanka* vom Januar 2016 gibt es Beweise, dass die Geheimdienste auch im Jahr 2015 Personen, welche nach ihrer Rückkehr nach Sri Lanka inhaftiert wurden, Fotografien von Diaspora-Aktivitäten und Gedenkveranstaltungen im Ausland vorlegten.

¹⁴ Freedom from Torture, Torture cast a Shadow over Sirisena's first Year as President of Sri Lanka, 5. Januar 2016: www.freedomfromtorture.org/news-blogs/8786.

¹⁵ ITJP, Silenced, Survivors of Torture and Sexual Violence in 2015, Januar 2016, S. 2-20: www.itjpsl.com/wp-content/uploads/2015/07/Silenced_jan%202016.pdf.

¹⁶ Ebenda, S. 30.

¹⁷ SFH, Sri Lanka, Gefährdung rückkehrender tamilischer Personen, 16. Juni 2015, S. 19-21.

¹⁸ SFH, Sri Lanka, Gefährdung aufgrund exilpolitischer Aktivitäten, 13. August 2013.

Nach Angaben des Berichts ist davon auszugehen, dass Diaspora-Aktivitäten weiterhin überwacht werden.¹⁹ Der Bericht des *International Truth & Justice Project Sri Lanka* vom Juli 2015 weist darauf hin, dass Familienangehörige von früher betroffenen Personen zu deren Teilnahme an regierungskritischen Protesten oder Kriegs-Gedenkveranstaltungen im Ausland befragt wurden. Auch wurde berichtet, dass sri-lankische Sicherheitskräfte den Familienangehörigen Fotografien der Betroffenen an den Protesten im Ausland zeigten. Dies sei ein weiterer Hinweis, dass die Sicherheitskräfte solche Treffen und Veranstaltungen im Ausland beobachten.²⁰

Angebliche Verbindung zur LTTE kann zu Verhaftung oder Entführung führen. Nach Einschätzung von *International Truth & Justice Project Sri Lanka* vom Januar 2016 ist es für tamilische Personen im Ausland noch nicht sicher, nach Sri Lanka zurückzukehren, wenn die betroffene Person in der Vergangenheit eine Verbindung zur LTTE aufweist. Dabei spiele es keine Rolle, wie schwach diese Verbindung sei, oder vor wie langer Zeit sie bestand und auch nicht, ob die Person nur auf niedriger Stufe für die LTTE tätig war. In einigen der dokumentierten Fälle hatten die Betroffenen die LTTE noch während der Zeit des durch Norwegen vermittelten Friedensprozesses verlassen, andere Fälle betrafen Kinder, welche in den letzten Monaten des Konflikts rekrutiert wurden.²¹

Auch nach Angaben der *International Crisis Group* vom 29. Februar 2016 und *Amnesty International* vom 23. Februar 2016 werden weiterhin Personen verhaftet, die der angeblichen Verbindungen zur LTTE verdächtigt werden.²² Laut Angaben des *US Department of State* (USDOS) vom 13. April 2016 zur Menschenrechtslage in Sri Lanka im Jahr 2015 sind Militärgesamtdienst und Sicherheitskräfte im Norden und Osten des Landes verantwortlich für dokumentierte und undokumentierte Inhaftierungen von Personen, welche der Verbindungen zur LTTE beschuldigt werden. Manchmal arbeiten die Sicherheitskräfte dabei nach Angaben des USDOS mit paramilitärischen Gruppierungen zusammen. Verhöre umfassten manchmal Misshandlungen und Folter im Anschluss an die Inhaftierung. Laut der Quelle gebe es Berichte, dass Inhaftierte freigelassen und gewarnt wurden, keine Angaben über die Verhaftung oder die Inhaftierung preiszugeben. Dabei wurden sie mit dem Tode bedroht oder erneut verhaftet zu werden.²³

Auch im Jahr 2016 wurde von einer Entführung mittels eines weissen Lieferwagens («White Van Abduction») berichtet. Nach Angaben der Zeitung *Ceylon News* vom 17. April 2016 bestätigte der Fall weitere Berichte, wonach staatliche Sicherheitskräfte an

¹⁹ ITJP, *Silenced, Survivors of Torture and Sexual Violence in 2015*, Januar 2016, S. 30.

²⁰ ITJP, *A Still Unfinished War, Sri Lanka's Survivors of Torture and Sexual Violence 2009-2015*, Juli 2015, S. 103.

²¹ ITJP, *Silenced, Survivors of Torture and Sexual Violence in 2015*, Januar 2016, S. 43.

²² Angaben des Sri Lanka Project Director von der International Crisis Group vom 29. Februar 2016 an das Immigration and Refugee Board of Canada, zitiert nach: Immigration and Refugee Board of Canada (IRB), *Sri Lanka, Activity of the Liberation Tigers of Tamil Eelam (LTTE) in Sri Lanka, including Arrests, whether LTTE members have been responsible for Extortion, Disappearances or Bombings since the Government defeated the LTTE, and whether the LTTE has the Capacity to Re-group within Sri Lanka (2010-Feb. 2016)*, 15. März 2016: www.irb.gc.ca/Eng/ResRec/RirRdi/Pages/index.aspx?doc=456421&pls=1; AI, *Sri Lanka, Amnesty International Report 2015/16, The State of the World's Human Rights*, 23. Februar 2016, S. 343: www.amnesty.org/download/Documents/POL1000012015ENGLISH.PDF.

²³ US Department of State (USDOS), *Country Report on Human Rights Practices 2015 – Sri Lanka*, 13. April 2016: www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/2015/sca/252975.htm.

diesen Entführungen beteiligt seien. Laut des Zeitungsartikels wurde ein Mann aus Jaffna am 10. April 2016 durch eine Gruppe bewaffneter Männer in Zivilkleidung in Chavakacheri mittels eines weissen Lieferwagens entführt. Nach Angaben der Familie hätten die Bewaffneten sich zunächst geweigert, ihre Identität preiszugeben und sich erst später als Mitglieder des TID ausgegeben. Die Ehefrau des Betroffenen gab der Zeitung an, dass sie ihren Ehemann am 17. April 2016 im vierten Stock des CID besuchen konnte. Der Betroffene sei ein früheres Mitglied der LTTE und hatte nach dem Ende des Konflikts das staatliche Rehabilitationsprogramm durchlaufen.²⁴

Weiterhin Verhaftungen unter dem *Prevention of Terrorism Act (PTA)*. Laut der neuesten Jahresberichte von *Amnesty International* und *Human Rights Watch* wird der *Prevention of Terrorism Act (PTA)* weiterhin eingesetzt, um tamilische Personen zu verhaften, welche der angeblichen Verbindungen zur LTTE verdächtigt werden.²⁵ Der PTA erlaubt verlängerte administrative Haft. Des Weiteren liegt die Beweispflicht bei den inhaftierten Personen, wenn sie angeben, dass sie Folter oder Misshandlungen ausgesetzt waren. *Amnesty International* hält im Jahresbericht vom Februar 2016 fest, dass der PTA die Meinungs- und Versammlungsfreiheit einschränkt und eingesetzt wurde, um regierungskritische Personen zu inhaftieren.²⁶ Zwischen Januar und August 2015 wurden laut verschiedener Quellen mindestens 21 Personen unter dem PTA verhaftet.²⁷ Nach Angaben eines Artikels in der sri-lankischen Zeitung *The Island* vom 7. April 2016 soll in jüngster Zeit sogar Militärpersonal unter dem PTA verhaftet worden sein. So seien seit Januar 2016 insgesamt zehn Personen aus Militär und Marine unter dem PTA verhaftet worden sein.²⁸ Nach Angaben der sri-lankischen Regierung sollen sich im Oktober 2015 162 nicht verurteilte Personen unter dem PTA in Haft befunden haben.²⁹ Nach Einschätzung einiger Quellen gibt es allerdings Unklarheiten bezüglich der tatsächlichen Anzahl von Personen, die sich unter dem PTA in Haft befinden und verschiedene Schätzungen belaufen sich auf bis über 200 Personen.³⁰

2.2 Zugang zu Medikamenten im Falle einer Verhaftung

Berichte von Misshandlungen, Folter und schlechten Bedingungen bei Verhaftung und in Haftanstalten. *Human Rights Watch* dokumentierte im Oktober 2015

²⁴ Ceylon News, White-vanned Jaffna Family Man found in CID's 4th Floor, 17. April 2016: www.ceylonnews.com/2016/04/white-vanned-jaffna-family-man-found-in-cids-4th-floor/.

²⁵ AI, Sri Lanka, Amnesty International Report 2015/16, 23. Februar 2016, S. 343; Human Rights Watch (HRW), World Report 2016 - Sri Lanka, 27. Januar 2016: www.hrw.org/world-report/2016/country-chapters/sri-lanka.

²⁶ AI, Sri Lanka, Amnesty International Report 2015/16, 23. Februar 2016, S. 343.

²⁷ Groundviews, PTA Detainees in Sri Lanka: Prospects for Justice, 6. November 2015: www.groundviews.org/2015/11/06/pta-detainees-in-sri-lanka-prospects-for-justice/; Groundviews, PTA Detainees – Ignored under 'Yahapalanaya?', 5. September 2015: www.groundviews.org/2015/09/05/pta-detainees-ignored-under-yahapalanaya/#_ftn15.

²⁸ The Island, Seven Army Personnel, three Naval Ratings arrested under PTA, 7. April 2016: www.island.lk/index.php?page_cat=article-details&page=article-details&code_title=143391.

²⁹ USDOS, Country Report on Human Rights Practices 2015 – Sri Lanka, 13. April 2016.

³⁰ Ceylon News, Sri Lanka's Opposition demands Release of Tamil Political Prisoners, 8. März 2016: www.ceylonnews.com/2016/03/sri-lankas-opposition-demands-release-of-tamil-political-prisoners-video/; HRW, World Report 2016 - Sri Lanka, 27. Januar 2016; International Crisis Group, Crisis Watch, N°149, 1. Januar 2016, S. 14: www.crisisgroup.org/~media/Files/CrisisWatch/2016/cw149.pdf; Groundviews, PTA Detainees in Sri Lanka: Prospects for Justice, 6. November 2015; Groundviews, PTA Detainees – Ignored under 'Yahapalanaya?', 5. September 2015.

massives Fehlverhalten der sri-lankischen Polizei gegenüber verdächtigen und inhaftierten Personen. So würden die Betroffenen aufgrund fingierter Anschuldigungen verhaftet, oft nicht innert 24 Stunden einem Haftrichter vorgeführt und Geständnisse unter Gewalt erpresst. Zudem hätten Verdächtige oft kaum Zugang zu einer rechtlichen Vertretung.³¹ Laut Angaben des *US Department of State* (USDOS) vom 13. April 2016 gibt es glaubwürdige Berichte, dass Polizei und Militär im Jahr 2015 Personen entführten, folterten, vergewaltigten und sexuell missbrauchten. Ebenfalls wird von Folter und Misshandlung im Anschluss an Inhaftierungen berichtet.³² *Amnesty International* berichtete am 23. Februar 2016 ebenfalls von weitverbreiteter Folter und Misshandlungen – einschliesslich sexueller Gewalt – von Inhaftierten, insbesondere im Moment der Verhaftung und während der Untersuchungshaft.³³ Wie bereits erwähnt gibt es weitere Berichte und dokumentierte Fälle von Folter in Haft im Jahr 2015. USDOS gibt an, dass die aktuellen Bedingungen in den sri-lankischen Gefängnissen in der Regel aufgrund der Überbelegung und fehlender sanitärer Anlagen sehr schlecht seien. Personen in Untersuchungshaft würden häufig zusammen mit verurteilten Personen untergebracht. Oft müssten die Betroffenen auf Betonböden schlafen, hätten keinen Zugang zu Tageslicht oder ausreichender Belüftung.³⁴

Hinweise auf ungenügenden Zugang zu medizinischer Behandlung und Medikamenten in Haft. Laut der Auskunft einer Kontaktperson vor Ort mit relevantem Expertenwissen³⁵ vom 8. April 2016 hat eine Person, welche unter dem *Prevention of Terrorism Act* (PTA) oder aufgrund einer früheren illegal erfolgten Ausreise verhaftet wird, nur begrenzten Zugang zu medizinischer Betreuung. Diese werde durch Gefängnis- und öffentliche Spitäler geleistet.³⁶ Letzteres wird auch durch das USDOS bestätigt.³⁷ Die Kontaktperson gab an, dass sie bei Besuchen in Gefängnissen immer wieder festgestellt habe, dass Betroffene bei der Verhaftung und während der Haft nur begrenzten Zugang zu medizinischen Einrichtungen der Gefängnisse erhalten.³⁸

Wenn eine Person regelmässig Medikamente benötige, sei die Versorgung nicht gesichert. So würden die Behörden laut der Kontaktperson keinesfalls die Möglichkeit bieten, ein benötigtes Medikament im Kühlschrank und auf Vorrat aufzubewahren.³⁹ Nach den am 3. April 2016 gemachten Angaben einer in einer Rechtsanwaltskanzlei in Sri Lanka tätigen Kontaktperson vor Ort⁴⁰ gebe die Polizei zwar an, dass Inhaftierte Zugang zu benötigten Medikamenten hätten. Jedoch zweifelte die Kontaktperson an diesen Angaben. Der Kontaktperson war so zum Beispiel der Fall einer inhaftierten rückkehrenden Person bekannt, welche trotz gegenteiliger Angaben der Behörden

³¹ HRW, 'We Live in Constant Fear', Lack of Accountability for Police Abuse in Sri Lanka, Oktober 2015, S. 2-3: www.hrw.org/sites/default/files/report_pdf/srilanka1015_4up_0.pdf.

³² USDOS, Country Report on Human Rights Practices 2015 – Sri Lanka, 13. April 2016.

³³ AI, Sri Lanka, Amnesty International Report 2015/16, 23. Februar 2016, S. 343.

³⁴ USDOS, Country Report on Human Rights Practices 2015 – Sri Lanka, 13. April 2016.

³⁵ Die Kontaktperson ist für eine Menschenrechtsorganisation in Sri Lanka tätig und arbeitet regelmässig mit inhaftierten Personen (sowohl unter dem PTA verhaftete als auch andere Personen).

³⁶ E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vor Ort mit relevantem Expertenwissen vom 8. April 2016.

³⁷ USDOS, Country Report on Human Rights Practices 2015 – Sri Lanka, 13. April 2016.

³⁸ E-Mail-Auskunft einer Kontaktperson vor Ort mit relevantem Expertenwissen vom 8. April 2016.

³⁹ Ebenda.

⁴⁰ Die Person ist in einer Rechtsanwaltskanzlei in Sri Lanka tätig und hat regelmässig mit Fällen von verhafteten Rückkehrenden zu tun.

nicht vollumfänglich die von medizinischen Fachpersonen verschriebenen Behandlungen und Medikamente erhalten hatte.⁴¹

Der Bericht von *Human Rights Watch* vom Oktober 2015 zu Fehlverhalten der Polizeikräfte beschreibt ebenfalls, dass der Zugang Inhaftierter zu medizinischen Fachpersonen willkürlich oder ungenügend umgesetzt sei. Personen, welche in Haft Misshandlungen ausgesetzt sind, scheinen oft keinen Zugang zu medizinischer Betreuung zu haben.⁴²

SFH-Publikationen zu Sri Lanka und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/newsletter.

⁴¹ E-Mail-Antwort einer juristischen Fachperson vor Ort vom 3. April 2016.

⁴² HRW, 'We Live in Constant Fear', Lack of Accountability for Police Abuse in Sri Lanka, Oktober 2015, S. 2-3.